

Laubsteiner Tageblatt

Ersteinst täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. — Anzeigen-Preis: für einpaltige kleine Stelle 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 3 Mark. Durch die Post frei ins Haus 3 Mark.

Nr. 32

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 7. Februar 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Presse-Abt. Tgb.-Nr. 5294.
Gouvernement der Festung Mainz.

Abt. Mil. Pol. Nr. 49 645/23 847.
Verordnung.
Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Befehlshaber des 18. Armee-Korps und der Festung Mainz:
Technische Zeichnungen und Abbildungen (Entwurfskonstruktions-Verfahrenzeichnungen, Rohrpläne, Schalungsschemata, Skizzen usw.) sind vor Versendung nach dem Ausland, einschließlich des verbandeten, der Presse-Abteilung des stellv. Generalkommandos 18. A.-K. Abteilung: Ausführung, Frankfurt a. M., Reuterweg 10, zur Entscheidung über die Zulässigkeit der Ausführung zuzuleiten.

Durch Druck vervielfältigte technische Zeichnungen, Abbildungen und Photographien in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Kalendern, Katalogen und Prospekten unterliegen der Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armee-Korps, Presse-Abteilung Tgb.-Nr. 1572 vom 19. 4. 17 (beir. Ausfuhrzeichen) bzw. der Verfügung des Gouvernements Mainz vom 14. 4. 17 Mil. Pol. Nr. 39 901/16 557; dagegen trifft vorliegende Verfügung sonstige durch Druck vervielfältigten technischen Zeichnungen und Abbildungen sowie Lichtkopien (Weißpausen, Blaupausen, Schwarzdrucke, Photographien) und handgefertigten Zeichnungen.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen milderer Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Frankfurt a. M. / Mainz, den 19. Januar 1918.
18. Armee-Korps, Stellvertretendes Generalkommando.
Der stellv. Kommandierende General:
Niedel, Generalleutnant.
Der Gouverneur der Festung Mainz:
Bauffsch, Generalleutnant.

Die Herren Bürgermeister des Kreises.
mache ich auf die Einsetzung der Listen verstorbenen bestraffter Personen an die Königl. Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden aufmerksam.

Sie sind bis zum 1. März j. J. der Königl. Staatsanwaltschaft einzureichen.
St. Goarshausen, den 3. Februar 1918.
Der Königl. Landrat.
J. R. Dr. Wolff, Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

STB. (Ämtlich.) Großes Hauptquartier, 6. Februar, vormittags:
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, in der Gegend von Armentières und am La Bassée-Kanal war die Artillerietätigkeit am Nachmittag gesteigert. Bei Lens lebhaft Minenkämpfe.

An der Scarpe und westlich von Cambrai nahm das Artilleriefeuer vielfach gegen Abend zu.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Erfundungsvorstöße des Feindes in den Argonnen und südlich von Avocourt wurden abgewiesen.

Gekern wurden sieben feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.

Leutnant Bongartz erlangte seinen 29. Luftsturz.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Tagesbericht des Admiralschefs.

Berlin, 6. Febr. Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Wenninger hat im westlichen Teile des Armentières drei Dampfer, zwei Segler und vier englische Fischerfahrzeuge mit rund 20 000 Bruttoregistertonnen, versenkt. Die in beträchtlichem Maße vorhandene feindliche Gegenwirkung überwand das U-Boot durch geschickt angelegte und klug durchgeführte Angriffe. Unter den Schiffen befand sich der große englische bewaffnete Dampfer „Manhattan“ (8004 BRT.) der englische Schoner „Perriton“ und die Fischerfahrzeuge „General Roman“, „Perseverance“ und „Abbar“.

Der Chef des Admiralschefs der Marine.

Die Amerikaner im Westen.
Berlin. Das „Berl. Tagebl.“ berichtet aus dem Haag: Nach einer Meldung aus New York teilte Kriegsminister Baker mit, daß die amerikanischen Truppen nunmehr einen Vorstoß an der Westfront beabsichtigen.

Luftangriff auf Calais.

Stadt und Hafen Calais wurden vorgestern in der 9. Abendstunde mit einer großen Anzahl deutscher Fliegerbomben belegt. Der Sachschaden wird als bedeutend angesehen, die Verfolgung als ergebnislos.

Gerabefugung der Truppenration in England.

In England wurde die Lebensmittelration für sämtliche Truppen im Inlande mit Ausnahme der für die Front ausgebildeten Soldaten um ein Drittel verringert.

Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch †.

Nachdem der Petersburger Telegraphen-Agentur: Die „Woskita“ meldet, ist Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch in Taschkent gestorben.

Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch, vermählt mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg, wurde im Jahre 1858 geboren. Der Großfürst war ein Sohn des 1892 in Petersburg verstorbenen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, der ein Bruder des Großvaters des letzten Zaren war.

Eine Auffsehen erregende Verhaftung.

Großes Aufsehen erregte in Rom die Verhaftung des bedeutenden italienischen Verlegers für Theater-Literatur Riccarda, weil er in die Affäre Caillaud verwickelt sei.

Deutsches Reich.

Folgenschwere Entschlüsse für den Osten bevorstehend.

Der „Berl. L.-A.“ schließt einen Artikel über den Streik und den Osten mit den Worten: Wenn wir in den nächsten Tagen von folgenschweren Entschlüssen hören sollten, die für den Osten gefaßt worden sind, so haben wir darin die überaus schädigende Wirkung des Streiks in Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu sehen. Das sollten sich die merken, die dabei waren, und das sollten sich auch die ordentlichen Arbeiter merken, die nicht dabei waren. Sie würden gut daran tun, künftig ihren ganzen Einfluß auf die Jugend und die Heizer mit dem notwendigen Nachdruck zur Geltung zu bringen.

Deutscher Reichstag.

Die nächste Sitzung des Reichstags findet am 19. Februar nachmittags 3 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen Anfragen und Petitionsberichte.

Eine „Selbstreform“ des Reichstags.

Nach seinem demnächstigen Wiederzusammentreten wird der Reichstag auch die Arbeiten im Verfassungsausschuß erneut aufnehmen. Letzterer ist in einer Eingabe zu einer Art „Selbstreform“ aufgefordert worden, die statt der vielen Reden auf eine bessere und schnellere Arbeit bringen will. Allerdings ist die Unförmigkeit eingerissen, über dasselbe Thema von mehreren Rednern aus allen Parteigruppen stets dasselbe sagen zu lassen, und nicht zuletzt sind es die sozialistischen Parteien, die an solcher Zeitverschwendung Schuld tragen. Man schlägt vor, von nun an für die Reden eine Höchstzahl festzusetzen und alle Einzelwünsche zur Erörterung an den Ausschuß zu verweisen, so daß nur die großen Richtlinien in den Vollsitzungen festgelegt werden könnten. Eine erhebliche Einschränkung der unfruchtbaren Geschäftsordnungs-Verhandlungen wird als geboten bezeichnet. Zur Vermeidung zweifacher Wiederholungen wünscht man eine Anordnung der großen politischen Aussprachen nach Stoffgebieten, damit nicht jeder Redner von hundertsten ins tausendste kommt. Es wird angeregt, sich mit der zweimaligen Verhandlung über einen Gegenstand zu begnügen und die dritten Lesungen ganz abzuschaffen. Auch von den Ausschüssen, vornehmlich dem Wahlprüfungsausschuß, wird raschere Arbeit verlangt. Abgeordnete, deren Wahlprüfung noch nicht beendet ist, sollen keine Stimmberechtigung haben.

Reichstagsabgeordneter Warlo †.

Gleiwitz. Die „Vollstimme“ meldet: Der Reichstagsabgeordnete für Gleiwitz-Tost-Lublinitz Oberlandmeyer, Stadtrat Augustin Warlo (Str.) ist heute einem Schlaganfall erlegen.

Generaloberst v. Beseler.

Der Generalgouverneur von Warschau, General von Beseler, ist zum Generaloberst ernannt worden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 7. Februar.

Wetterumschlag. Die kalten Tage mit dem strengen Ostwind und dem Raubreif haben gestern mittag plötzlich wieder einer milderen Bitterung Platz gemacht. Das Thermometer ist schnurstracks einige Grade heraufgegangen und ein leiser Regen setzte ein. Auch heute mor-

gen mutete die Luft frühlingstreu an und man muß gestehen, daß es angenehmer war, als wenn einem sonst der scharfe Ost um die Ohren peitschte. Allerdings hätte es ja zum regelrechten Frühling noch einige Tage Zeit. Stellenweise will man schon den Ruckel haben hören u. das soll das Zeichen zu einem zeitigen Frühling sein.

* Militärische Nachrichten. Schauen, Feldwebel-Ltn. im J.-R. 87 wurde z. Ltn. der Landw., Franz, Rizefeldw. zum Ltn. d. R., Schaub, Rizefeldw., zum Ltn. d. Landwehr-Train, Jung, Rizefeldw., zum Ltn. d. R. der Fußartillerie befördert.

* Erzengel v. Bloch, der stellvert. kommandierende General des 8. Armee-Korps scheidet, wie gemeldet wird, aus seiner Stellung aus und hat die Geschäfte bereits niedergelegt.

* Die erwählten jugendlichen Einbrecher von hier, deren Zahl täglich größer wurde und die einstweilen in Niederlahnstein Unterlunft gefunden hatten, sind gestern abend 6 Uhr in einem Sammeltransport nach dem Landgerichtsgefängnis in Wiesbaden zur weiteren Untersuchung und Aburteilung vor der Strafkammer, überführt worden. Zehn der Beteiligten von den insgesamt 21 Mann, wurden gegen Leistung einer Kaution wieder freigelassen.

* Strafkammer. Mittels Einsteigen holte sich der 17-jährige Kaufmannslehrling Fr. D. von hier aus der Wohnung zweier Nachbarn eine Sparbüchse mit 30 M Inhalt und dann aus einer in einer Schublade verwahrten Banknotentasche sieben Mark. Das Geld verjubelte er schnell in Coblenz. Wegen schwerem Diebstahl nahm ihn die Wiesbadener Strafkammer in eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

* Der Wasserstand des Rheines geht immer noch weiter zurück. Der Schiffsverkehrsverkehr wird durch den täglich auf dem Rhein lagernden Nebel stark behindert, besonders in den Vormittagsstunden. Stundenlang liegen die bergwärts fahrenden Schleppzüge auf der ganzen Rheinstrecke von Mainz nach Coblenz vor Anker, und weiter talwärts und ebenso bergwärts über Mainz hinaus gibt es auch nicht anders aus. Sobald der Nebel steigt, gibt es dann eine plötzliche allgemeine Aufnahme des Verkehrs, der sich dann in den wenigen hellen Nachmittagsstunden abwickeln muß. Im allgemeinen ist der Schiffsverkehrsverkehr unter den herrschenden Verhältnissen rege; immerhin muß man bei einem weiteren Rückgang des Wasserstandes mit Einschränkungen der Ladungen und schließlich auch mit Leichterungen notgedrungen rechnen.

! Fahrpreisermäßigung für den Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse. Auf Antrag des Reichsanhalts in Leipzig gewähren die deutschen Eisenbahnverwaltungen den Besuchern der bevorstehenden Mustermesse in Leipzig wiederum für die Fahrt von und zur Messe in der 2. und 3. Wagenklasse aller Züge eine Ermäßigung von 50 Prozent des gewöhnlichen Fahrpreises, unter gleichzeitigem Fortfall des Schnellzugzuschlages. Die ausländischen Besucher genießen diese Ermäßigung von der deutschen Grenzstation an.

! Bis zum nächsten Umzugstermin am ersten April, der sich des Osterfestes wegen um einige Tage hinausgeschoben wird, ist es noch eine ganze Weile hin, aber es ist keine Zeit zu versäumen, wo Aufträge wegen Zimmer-Renovierungen zu erteilen sind. Materialien und Arbeitskräfte sind knapp, auch wenn man sich mit dem unbedingt Nötigen begnügt. Die Handwerker richten sich nach dem Termin der Bestellung, um keinen ihrer Kunden zu benachteiligen.

* Hinweis. Nach einer Verfügung der Kommandantur sind während der bevorstehenden Karnevalstagen alle etwaigen Veranstaltungen sowie der gewerbemäßige Ausschank von Branntwein verboten.

Niederlahnstein, den 7. Februar.

* Zurückerhalten hat der Coblenzer Herr, der kürzlich eine Spritztour mit einer „Gesellschaftsdame“ von Coblenz nach hier unternahm, seine ihm gekaufte Brief-tasche mit 1500 M. Polizeiwachmeister Ralkhofen und Kriminalpolizist Otto von Coblenz fanden abends die Dame im „blauen Ed“ zu Coblenz in Gesellschaft eines Unteroffiziers. Von dem Gelde hatte die Dame bereits eine Robe zu 300 M bei Tiep gekauft.

* Strafkammer zu Wiesbaden. Der Schloß-fermeister Fr. D. von hier besuchte zu Anfang v. Jahres die inzwischen verstorbene Witwe Unkelbach in Oberlahnstein. Während des Besuchs hatte die Frau einen Augenblick das Zimmer verlassen. Ein anderer Einwohner von Oberlahnstein W. mit Namen, der sich um die Witwe bewarb, die außer einem Sparfläschchen in Höhe von 4000 Mark noch 700 Mark in bar in einer Kommode liegen hatte und, der von dem Gelde wußte, frag eines Tages nach dem Bargeld. Und als die Witwe nach den Spargroschen sah, waren sie verschwunden. Ein bestimmter Verdacht, wer

der Dieb gewesen, bestand nicht. Da machte sich die Witwe auf und ging zu einer Kartenschlägerin, die ihr weisfagen sollte, wer der Dieb sei, und siehe da, die „Wahrsagerin“ hatte ihn sehr schnell. Es war ein blonder Mann gewesen, der über einen Weg war. Diese bestimmte Bezeichnung der weisen Frau stimmte auf den Schlossermeister S., der sich damals in Stellung in Bonn befand. Hierauf erstattete S. gegen den Schlossermeister Anzeige im Namen der damals schwer erkrankten Witwe. S. hatte sich deshalb gestern vor der Wiesbadener Strafkammer wegen Diebstahl zu verantworten. Das Gericht kam zu einem Freispruch. Die Kosten, auch die der Verteidigung, wurden der Staatskasse auferlegt.

Braubach, den 7. Februar.

* Lichtbilder-Vorträge. Am Mittwoch, den 27. d. M. wird ein Fliegeroffizier „Ueber den Kampf in den Lüften“ sprechen und zwar durch Vorführung von etwa 100 Lichtbildern, die den Kampf der Luftwaffe zeigen. Der Vortrag soll durch Mitwirkung hiesiger Vereine den Mittelpunkt eines vaterländischen Unterhaltungsabends werden und zweimal stattfinden. Einmal nachmittags für die Jugend und darauf abends 8 Uhr für die Erwachsenen.

Aus Nah und Fern.

Chrenkreitsheim. Die Frau eines Feldwebels hatte bei ihrer Wohnung mit vieler Mühe und erheblichen Unkosten vier Gänse soweit großgezogen, daß sie jetzt Eier legen sollten. Aber der böse Feind kam über Nacht und schnitt den Tieren die Hälse ab. Den Umständen nach kann es sich nur um einen schändlichen Racheakt handeln.

Bom Westerbald. Unter der Einwirkung der Raubfreier ist das Leitungsnetz der Ueberlandzentralen in einer bisher nicht erlebten Weise gestört worden. Die Raubfreier haben auf den Drähten, Isolatoren u. Masten in solcher Stärke und Mächtigkeit, daß unter ihrem Druck die Leitungen reißen und die Masten zu Boden gedrückt werden.

Brandenburger
Gefängnis-Verwaltung.
Nr. 11. 2. 1918.

Bekanntmachung

Am Bundesgebäude, die der ersten Zeit nicht entsprechen, während der bevorstehenden Karnevalstage vorzugehen, verleihe ich auf Grund des Gesetzes über den Gefängnisverwaltung vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12. 1915 für den Bereich der Gefängnis-Verwaltung Brandenburg während der Zeit vom 6. bis 15. Februar 1918:

1. Den gewerkschaftlichen Ausschuss von Braunkohl (Spiritus) aller Art in sämtlichen Wirtschaftsbetrieben;
2. Die Veranstaltung von Versammlungen und Sitzungen, auch von Vereinen jeder Art, soweit es sich nicht um wissenschaftliche, religiöse oder rein geschäftliche Angelegenheiten handelt;
3. Das Tragen von Verkleidungen oder karnevalistischen Abzeichen in der Öffentlichkeit und in Vereinsräumen;
4. Die Veranstaltung karnevalistischer Aufführungen und Vorträge, das Singen und Spielen karnevalistischer Lieder in öffentlichen Lokalen oder Vereinsräumen, sowie auf Straßen und öffentlichen Plätzen;
5. den Verkauf von Konfetti, Luftschlangen und anderen Karnevalsartikeln.

Gewerkschaften werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Coblenz, den 4. Februar 1918.

Der Kommandant

v. Buchwald, Generalleutnant.

Bekanntmachungen.

Für Ostern 1918 wird eine

Lehrstelle als Schuhmacher

für einen Jungen von 14 Jahren gesucht. Angebote sind an den Unterzeichneten zu richten.

Oberlahnstein, den 4. Februar 1918.

Der Magistrat.

Steuerverzahlung.

Die Staats- und Gemeindeabgaben für das 4. Vierteljahr 1917 sind bis zum 14. Februar ds. Js. zu zahlen.

Oberlahnstein, den 4. Februar 1918.

Die Stadtkasse.

Anmeldung der Schulanfänger.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder also aller derjenigen, die bis zum 31. März d. Js. das 6. Lebensjahr vollenden, hat am Freitag, den 22. Februar vormittags 10 bis 12 Uhr im Saale 9 der Kaiser-Wilhelm-Schule zu erfolgen.

Am Samstag, den 23. Februar können die dem Augenschein nach schulpflichtigen Kinder, die bis zum 30. September d. Js. das 6. Lebensjahr vollenden, angemeldet werden.

Von der Vorbringung eines ärztlichen Attestes wird abgesehen. Der Impfschein ist vorzulegen.

Oberlahnstein, den 6. Februar 1918.

Schmidt, Rektor.

Fern Andra kommt!

Butter mit Rübenanschlag.

In der Hauptmarkthalle in Köln hat ein Soldat eine Belle Butter von zwei Pfund für 28 Mark zum Kauf an. Eine Hausfrau, die nicht über so viel Geld verfügte, wollte nur die Hälfte nehmen, aber hierauf ließ sich der Soldat nicht ein. Eine zweite Frau legte 14 Mark hinzu, um die Butter zu teilen. Die Frauen erschrien nicht wenig, als die Halbierung vor sich gehen sollte und eine kräftige weiße Rübe zum Vorschein kam, die mit Butter überzogen war. Der Vaterlandsverteidiger war unterdessen verschwunden. Nun machte die eine Frau der anderen den Vorschlag: „Nehmt Ihr als de Rübe, dann nehme ich dat beschte Potter.“

Wie es kommen mußte.

Wie aus Bad Deynhauken gemeldet wird, wurde dort vor einiger Zeit festgestellt, daß mehrere dortige Hoteliers Fleisch aus heimlichen Schlachtungen erworben und das selbe ohne Abgabe von Fleischmarken an Gäste abgegeben hätten. Als die Angelegenheit nun soweit gediehen war, daß sie gerichtlich geahndet werden konnte, erklärten sich sämtliche Richter, die für den Vorsitz des Schöffengerichts in Frage kommen, für befähigt. Sie hätten in den betreffenden Hotels verkehrt und wohl hier und da beim Abendessen Fleischspeisen ohne Marken verzehrt. Die Sache soll nunmehr nächstens vor einem benachbarten Schöffengericht verhandelt werden. Vielleicht findet sich dort ein unbefangener Richter.

650 Jahre Leipziger Messe.

Die Leipziger Frühjahrsmessung vom 3. bis 9. März erhält ihr besonderes Gepräge durch den Umstand, daß seit der ersten urkundlich festgestellten Leipziger Ostermesse genau 650 Jahre verflossen sind. Am 1. März 1268 gab Markgraf Dietrich als Landesfürst der Stadt Leipzig die Zusage, den Kaufleuten aus fremden Ländern, die Kaufmannsgüter zur Messe nach Leipzig führten, seinen Schutz zu gewähren, selbst wenn er mit ihren Landesfürsten in Fehde lag. Das Osterfest fiel in jenem Jahre auf den 8. April. Dem Jubiläum wird bei der diesjährigen Frühjahrsmesse durch besondere Veranstaltungen Rechnung getragen werden.

Eichen- und Buchenstammholzverkauf

im Stadtwald Braubach.

Im Wege schriftlichen Meistgebots sollen etwa

50 fm Eichenstämme

und etwa

220 fm Buchenstämme

unter den hier üblichen Bedingungen, welche der Bieter durch Abgabe seines Gebots als für sich bindend anerkennt, versteigert werden.

Das Holz ist zum größten Teil bereits eingeschlagen. Gebote und zwar getrennt für jede Holzart und Klasse sind je zu:

- 1.) für Eichenstämme V. Kl. etwa 35 m unter 30 cm Mitteldurchmesser
- 2.) „ „ IV. Kl. etwa 16 m 30—39 cm
- 3.) „ Buchenstämme V. Kl. etwa 50 m unter 30 cm
- 4.) „ „ IV. Kl. etwa 120 m 30—39 cm
- 5.) „ „ III. Kl. etwa 30 m 40—49 cm
- 6.) „ „ II. Kl. etwa 18 m 50—59 cm
- 7.) „ „ I. Kl. etwa 2 m 60 cm u. mehr

bis zum Dienstag, den 12. Februar, vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen.

Die Öffnung der Gebote findet an demselben Tage vormittags 11 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter in unserem Amtszimmer statt.

Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten sowie den Stadtförster Salzger, an welchen man sich auch wegen Befichtigung der Stämme wenden möge. Verlademöglichkeit mit der Bahn und Wasser. Am Wasser guter Verladepfad zur Verfügung.

Der Magistrat: Schüring.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 21 Spar- und Darlehenskasse e. G. m. u. H. zu Weyer eingetragen worden:

Landwirt Heinrich Salzger zu Weyer ist an Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Georg Philipp Nagner in den Vorstand gewählt worden.

St. Goarshausen, den 30. Januar 1918.

Königliches Amtsgericht.

Zwei Feldgrane,

die 1. ist in Garnison und, im Alter von 22 Jahren, wünscht mit Mädchen im Alter von 18 bis 30 Jahren in Briefwechsel zu treten, zwecks spätr. Heirat. Bild wird erwünscht und wieder zurückgeschickt, wenn es nicht konvertiert. Aufchriften mit „Zwei Feldgrane“ besorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling

mit dem Einjähr. Zeugnis eingestellt. Angebote unter F 1100 an den Verlag ds. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. März kräftiges Mädchen od. auch ältere Alleinfräulein für Küche und Haus zu 3 Personen.

Oberingenieur G. Schauer, Oberlahnstein, Mittelstraße 14.

Eine Unterhaltungsfrage des Hauptmanns von Rönne.

Einer Meldung der „F. Z.“ zufolge strengte der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der jetzt als Privatier in Lützenburg wohnt und als „Hauptmann von Rönne“ berüchtigt ist, beim Landgericht 1. Berlin gegen Frau Gertrud Wertheim eine Klage an, weil diese die ihm damals ausgelegte Rente von hundert Mark monatlich seit dem Konkurs ihres Mannes, Wolff Wertheim, schuldig gelöst habe.

Wegen fahrlässiger Tötung

hatte sich vor der Darmstädter Strafkammer der Hausverwalter Johann Adam Angersbach aus Offenbach a. M. zu verantworten. Wiederholt war er von Hausbewohnern darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Eingang nach dem Keller wegen des schlechten Kräftezustands lebensgefährlich sei. Im Herbst fiel nun die ältere Frau Sch. infolge der schlechten Beschaffenheit des Eisens in den Keller und trug am Kopfe derartige Verletzungen davon, daß sie am nächsten Tage starb. Der Angeklagte will von der schlechten Beschaffenheit der Stelle keine Kenntnis gehabt haben, wird aber zu zwei Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Mildernde Umstände wurden ihm zugestanden. Es ist dies eine Warnung für andere Hausverwalter.

Acht Berliner Zeitungen verboten.

Berlin. Das Oberkommando in den Marken hat das Erscheinen des „Berl. Tageblattes“, der „Deutschen Tageszeitung“, „Post“, „Deutschen Zeitung“, „Deutschen Blattes“ und „Deutschen Lehrerblattes“ zunächst auf den Zeitraum von drei Tagen verboten.

Panik in einer Volksschule.

Dem „Oberschlesischen Kurier“ zufolge entstand in Königshütte in einer Volksschule ein kleiner Kellerbrand. Hierdurch entstand in der von 1800 Schülern besuchten Schule eine Panik: zwei Kinder wurden erdrückt, und fünfzehn so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Wie ergänzend gemeldet wird, sind außer den schwerverletzten zehn Knaben und fünf Mädchen noch sechzig Kinder leicht verletzt worden.



Unserem herzlichsten Dank

Klärchen

die aufrichtigsten Wünsche zum Wiegensfest und ein „Gott mit Dir“ auf allen ihren Wegen! Das Klärblatt.

Achtung!

Achtung!

An die gesamte Arbeiter- und Bürgerschaft von Oberlahnstein und Umgegend!

Am Sonntag, den 10. Februar, nachmitt. 4 Uhr,

im Lokale des Herrn Peter Schmeikert in Oberlahnstein eine

große öffentliche Volks-Versammlung

halt.

Tagesordnung:

„Die deutsche Arbeiterschaft in der Stunde der Entscheidung“.

Referent: Herr Gewerkschaftssekretär Math. Höcher-Neuwied.

Arbeiter!

Bürger!

Mit eindringlichem Ernste wirkt die gegenwärtige Zeit auf uns alle. Wir alle fühlen, daß wir uns der Entscheidung immer mehr nähern. Noch einmal gilt, alle Kräfte zu straffen, um das letzte entscheidende Durchhalten zu ermöglichen. Hierbei soll die Versammlung richtungsgebend sein. Sie soll alles das noch einmal lautstark zum Ausdruck bringen, was den Sieg erschweren oder fördern kann. Sie wird sich erweisen in dieser Beziehung als mächtige Förderin eurer eigenen Interessen.

Erscheint daher alle ohne Ausnahme! Keiner fehle!

Christlicher Metallarbeiterverband Deutschlands Mittelrheinischer Bezirk.

Kaufe

ganze Einrichtungen, sowie Möbel aller Art zu höchsten Preisen

Bühne,

Coblenz, Schloßstr. 44.

Telefon 1865.

Eine Mausfalle

zu kaufen gesucht.

Bochstraße 8.

Gebrüder

Inhalations-Apparat

mit Barker Gummiröhre zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Wohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör, mit 1 mal Garten für älteres Alleinfräulein in Oberlahnstein oder Umgegend zu mieten. Preise zu mieten gesucht. Off. Offerten mit „Wohnung“ an d. Geschäftsstelle.

Alle Gemüsesamereien, sowie Original-Emmentaler Ankerkäse u. Zuckerluben empfangt

Walter Stuckert,

Braubach,

Unterlahnstraße 22.

Ein Hahn

(die Wahl von zwei) zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Wegen Umzug zweischläufige Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Oberlahnstein, Amster 55, 1. St.

Gut erhaltenes

Sitz- u. Liege-Rinderwagen zu kaufen gesucht. Wo, in der Geschäftsstelle.